

Jägerschnitzel

Supernatural mountain-action

Von abgemeldet

Kapitel 6: NOW; eine himmlische Familie

Als der ältere Winchester zu sich kam, sah er einen Engel. Wirklich, alles an ihm war göttlich. Von den weiten, weißen Kleidern zu den langen Locken und dem Heiligenschein, der sich bei genauerer Betrachtung als Küchenlampe herausstellte.

Dean verzog das Gesicht und spürte ein unangenehmes Ziehen in seinen Wangen und entlang seiner aufgesprungenen Lippen. Seine Hände und Füße prickelten und er drehte sich hastig zur Seite um zu husten. Sein Mund schmeckte nach Galle und Salz.

Sein Engel sah ihm besorgt zu, wie er sich auf der Küchenbank wand und legte ihm eine Hand auf die Schulter. Dean entschied, dass eine Lebensrettung einen solchen Frauen-Film-Moment durchaus aufwog. Er war sich mittlerweile nicht mehr so sicher tot zu sein und krächzte eine, undefinierbare, Frage in Richtung seines Retters.

Mattheus Graham lächelte und bejahte mit einer knappen Kopfbewegung. Der arme Herr von der Trauerhilfe war nicht schwer verletzt, sollte aber nächstes Mal besser aufpassen, meinte er. Und ob Dean vielleicht etwas heiße Suppe haben wolle?

Ohne auf eine Antwort zu warten, war der junge Vater hinter der Theke und schöpfte Hühnerbrühe in eine Schüssel, die in unregelmäßigen Kinderbuchstaben bemalt war. Erst jetzt bemerkte Dean den Geruch nach Kindern, Essen und sauberem Fliesenboden. Der Geruch nach Familie...

Siedend heiß wurde ihm bewusst, was er im Schnee zu suchen gehabt hatte. Er bestaunte in diesem Momente das ehemalige Zuhause des Wesens, von dem sein Bruder entführt worden war. Hätte er noch etwas im Magen gehabt, es wäre ihm in diesem Moment wieder hochgekommen.

Als er sich umsah, saß Matt ihm gegenüber. Die Schüssel stand auf halbem Weg zwischen ihnen, einen riesigen Suppenlöffel knapp daneben. Er nickte auffordernd und Dean fühlte sich fast schlecht, als er versuchte aufzustehen um wieder nach draußen zu gehen. Erst da bemerkte er, dass er nur noch seine unterste Schicht Kleidung trug, darüber ein ihm komplett fremdes Flanellhemd und eine Decke um seine in Wollsocken verpackten Beine. Was war heute nur los?

Seine Augen schossen wieder nach oben und Mr. Graham hob abwehrend beide Hände. Sie hätten keine Badewanne um ihn aufzutauen und in das nächste Krankenhaus könne bei diesem Sturm höchstens ein Schneepflug. Es war reines Glück, dass er ihn bemerkt und mitgenommen habe.

Wieder lächelte er und Dean wurde das Ganze langsam unheimlich. Als dann auch noch ein kleiner Junge, wie alt wusste der Jäger nicht, in die Küche kam und sich vor ihn stellte, hatte er die Hoffnung auf Flucht aufgegeben.

„Entschuldigen Sie?“

das Kind -ein schüchterner Knirps- sah ihn groß an und hielt ihm sein Handy hin, bevor es leise zurücktrat und sich hinter seinem Vater versteckte. Matt lächelte traurig und deutete seinem Sohn einige für Dean unklare Dinge. Dieser zeigte sich einverstanden und fragte:

„Wollen Sie allein telefonieren?“

Der Jäger nickte als Antwort und hoffte halbherzig eine Nachricht von Sam vorzufinden. Was er allerdings auf seiner Mailbox fand, war ein entrüsteter Bobby. Gut und gern zehnmal.

Seine Gastgeber verließen die Küche und er nutzte die Zeit, um nach seiner Kleidung zu suchen. Die Zeit lief ihm davon und er hatte kein gutes Gefühl was den jungen Herren Witwer betraf.

Er dankte Nokia für die Wiederwahltaste, als ihm Bobbys Nummer nicht einfallen wollte. Ein Teil seines Gehirns war wahrscheinlich noch gefroren.

„Bobby?“

Seine Stimme war kaum mehr als ein heiseres Flüstern, sie kratzte ihn im Hals und er musste husten. Vor ihm drehte sich alles, als er versuchte, das Zimmer zu verlassen. Eine Hand an die Wand gestützt passierte er eine offene Tür und erreichte den Flur.

„Wo hast du gesteckt, Idiot? Ich glaube, ich weiß womit wir zu tun haben.“

Dabei horchte Dean auf und schloss die Kommode, welche er gerade erfolglos durchgesehen hatte.

„Sags mir.“

Hastig wühlte er sich durch den nächsten Schrank. Aufregung sammelte sich in seiner Magengegend und Schleim in seinem Mund. Bobby holte tief Luft, bevor er antwortete:

„Einem Berggeist. Mittelalter, wenn nicht früher... Ich konnte noch nicht viel finden, aber... “

Hinter ihm räusperte sich jemand und Dean zuckte überrascht zusammen. Er spannte seinen Oberkörper an und murmelte:

„Ja, Bobby... Ich muss zurückrufen...“

Dann legte er auf.

Bobby starrte ungläubig das Handy in seiner Hand an. Dean hatte ihn einfach abgewürgt... War das zu fassen?

Er hatte keine Ahnung, was gerade mit dem älteren Winchester geschah, aber es beunruhigte ihn immens. Wenigstens war er nun sicher, dass der ältere Bruder noch am Leben war.

Dafür hätte er allerdings Ruby den Kopf abreißen können. Auch, wenn zu ihrer Zeit Deutschland und Österreich das Gleiche waren, die Mythen entwickelten sich in ganz andere Richtungen, manche davon von den farbenfrohen Dialekten bis zur Unkenntlichkeit verzogen...

Und so schwer es ihm fiel es zuzugeben, seine erste Theorie war falsch gewesen. Sie hatten es mit einer weißen Frau zu tun, aber natürlich nicht mit dem, relativ einfach zu handhabenden Standardmodell, sondern mit einem westösterreichischem, kinderraubendem Mörder. Kein Wunder, dass all diese Alpenbewohner so schnell wie möglich mit Skiern von den Bergen wedelten.

Sie hatten, so glaubte er, ein so genanntes Saliges Weib gegen sich und diese grenzdebilen Tiroler waren nicht in der Lage, ihr bestimmte Fähigkeiten beziehungsweise eine Todesmethode zuzusprechen. Aber Hauptsache, man konnte

pornografische Filme über sie drehen.

Bobby nahm seine Mütze ab, drehte sie unschlüssig in der Hand und setzte sie wieder auf. Weder Sam noch Dean wussten, wie tief sie in der Scheiße steckten und er konnte es ihnen nicht mitteilen. Diese alt-europäischen Geister und Erscheinungen hatten Kräfte und Fähigkeiten, die sich sehen ließen. Aber das, vor dem sie sich in Acht nehmen mussten, war keine Erscheinung und Bobby hoffte inständig, Dean hatte das durchschaut.

Es war Zeit für ein hartes Getränk.

AN: Hi everyone, happy pro7-SPN season 3 :)

Danke, Deanpool für das supi Beta!